

Durban: Was die Medien verschweigen

geschrieben von Christopher Monckton Of Brenchley | 12. Dezember 2011

„Keine großen Hoffnungen für Durban!“ – „Bindender Vertrag unwahrscheinlich!“ – „Kein Übereinkommen in diesem Jahr!“ So lauten die Schlagzeilen. Die profitierenden UN-Bürokraten hier sehen das anders. Ihre Pläne, eine Weltregierung auf Kosten des Westens zu etablieren, und zwar unter Vorgabe des Nicht-Problems einer „globalen Erwärmung“ sind jetzt auf gutem Wege. Wie üblich haben die Main-Stream-Medien einfach nicht berichtet, was im Textentwurf steht, den anzunehmen die 194 Staaten der UN-Rahmenkonvention aufgefordert werden.

Monckton über “Planck aus dem Hut zaubern”

geschrieben von Christopher Monckton Of Brenchley | 12. Dezember 2011

Mein Kommentar ([hier](#)), den ich für Remote Sensing ([hier](#)) über die empirische Bestimmung der Klimasensitivität geschrieben hatte und der von dem wunderbaren Anthony Watts vor einigen Tagen veröffentlicht worden war, hat großes Interesse bei einer Vielzahl von Lesern hervorgerufen. Er zirkuliert unter den Klimawissenschaftlern auf beiden Seiten der Debatte. Viele Leser auf der Website von Anthony haben sich die Mühe gemacht, hilfreiche Kommentare zu schreiben. Da einige davon unter den üblichen Nebelkerzen zwischen den Trollen, wie schrecklich ich bin, begraben sind und andere freundlich privat mit mir kommuniziert haben, bat ich Anthony mir zu ermöglichen, zum ersten und letzten Mal jenen zu danken, die sehr konstruktive Dinge in ihren Kommentaren geschrieben haben. Ich möchte allen konstruktiven Lesern die Möglichkeit geben, an diesen Kommentaren teilzuhaben.

Die punktuelle Entrüstung über Michael Manns Klima-emails

geschrieben von Christopher Monckton Of Brenchley | 12. Dezember 2011

Ein weiteres Beispiel punktueller Empörung... aber mit rechtlichen Konsequenzen:

Der fortgesetzte Streit zwischen Generalstaatsanwalt Ken Cuccinelli und der University of Virginia (UVA) über den Zugang zu den Emails des früher an der UVA tätigen Klimawissenschaftlers Michael Mann muss noch vom Virginia Supreme Court entschieden werden. Jedoch, einem Beitrag in [dem Magazin] C-Ville Weekly zufolge könnten Del. Bob Marshall und Chris Horner vom Competitive Enterprise Institute mit ihren Anforderungen im Rahmen des Freedom of Information Act (FOIA) [etwa: Gesetz zur freien Information] an das amerikanische Traditionsinstitut auf einen Schlammpfuhl getroffen sein.

Monckton „spießt“ australischen Klima-Alarmisten Steketee auf!

geschrieben von Christopher Monckton Of Brenchley | 12. Dezember 2011

Der australische Journalist und Kolumnist der Zeitung „The Australian“ Michael Steketee plappert dort [der Zeitung] im Januar 2011 nach, was die BBC (deren Pensionsfond für Journalisten schwer zu „grünen“ „Investments“ ausgerichtet ist) und andere Klimaextremisten behaupten, dass nämlich das Jahr 2010 weltweit das wärmste seit Beginn von Aufzeichnungen war. In Herrn Steketees Erklärung finden sich zwei Dutzend fragwürdige Behauptungen, deren Verständnis entweder erhebliche Qualifikationen erfordern oder die schlichtweg falsch sind. Steketee's Behauptungen erscheinen in Fettdruck, die Antworten von Monckton in normaler Schrift.

Lord Monckton: In Cancun hat der Westen abgedankt!

geschrieben von Christopher Monckton Of Brenchley | 12. Dezember 2011

Der 16. Mammutgipfel zum Klimawandel ist vor wenigen Tagen in Cancun zuende gegangen. Trotz nicht vorhandener Fortschritte, außer das man sich nächstes Jahr wieder trifft und das man die Natur zwingen will, die Erde bis 2100 nicht mehr als 2 ° wärmer werden zu lassen, feiern Politiker und Medien diesen Abschluss als wegweisenden Fortschritt. Dem unbefangenen Beobachter müssen dagegen die Schildbürger als seriöse Mitmenschen vorgekommen sein. Doch hinter den Kulissen spielte sich etwas ganz anderes ab. Verpackt in unverständlichen Resolutionen und

Accords festigt die UN konsequent undemokratisch ihre Macht. Lord Christopher Monckton – unser Beobachter vor Ort- analysiert den bisher erreichten Stand. Lesen Sie sein pessimistisch scharfsinnige Analyse: Normalerweise schreibe ich solche Berichte mit einem Schuss Humor. Aber nicht bei diesem. Man kann nur lesen und weinen. Trotz der sorgfältig orchestrierten Propaganda mit der Behauptung, dass nichts auf der UNO-Klimakonferenz in Cancun beschlossen würde, bedeuten die Beschlüsse von Cancun nichts weniger als die Abdankung des Westens. Die Regierenden der einstmals mit Stolz so bezeichneten Freien Welt lassen stillschweigend und beiläufig die Freiheit, den Wohlstand und sogar die Demokratie fahren. Keins der führenden Presseorgane sagt das, vor allem, weil es ihnen sch**egal ist.